

Gemeinsame Stellungnahme

vom Bitkom e.V. und BDSV zum Verfahren bei Digitalisierungsprojekten der Bundeswehr

28. Mai 2019

Seite 1

Wichtige Digitalisierungsprojekte der Bundeswehr werden derzeit verzögert oder sind gefährdet. Die Diskussion um die Einschaltung von »Beratern« bei der Bundeswehr ist mit erheblichen Konsequenzen für die Industrie und damit auch für die operativen Fähigkeiten der Bundeswehr verbunden.

Diese Diskussion bindet seit vielen Wochen umfangreiche Kapazitäten der für die IT-Ausstattung und die Digitalisierung der Bundeswehr verantwortlichen Bereiche. Viele Verträge werden langfristigen Prüfschleifen unterzogen oder gar nicht erst bearbeitet. Das Bundesamt für Ausrüstung, Information und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) etwa hat sehr zeitintensive zusätzliche Prüfschritte bei Neubeauftragungen eingeführt. Es wurde bereits signalisiert, dass Industriefirmen bei neuen Beauftragungen mit mindestens 3-4 Monaten Verzug rechnen müssen. Es liegen auch konkrete Fälle vor, die zeigen, dass diese Praxis auch Produktbeschaffungen betrifft, die keinen Bezug zu beratungsrelevanten Themen haben. Die Folge ist ein dramatischer Stillstand, der sich aus einem Klima der Vorsicht und Verunsicherung ergibt. Verzögerungen von über zwölf Monaten sind bereits heute in einzelnen Projekten absehbar.

Hiervon werden neben der Bundeswehr selbst auch die beteiligten Industriepartner hart getroffen:

- Komplexe Projekte im Bereich der Digitalisierung benötigen neben den Experten aus dem Bundesverteidigungsministerium und der Bundeswehr immer auch die Experten auf der Industrieseite. Diese industrielle Expertise kann nicht auf unbestimmte Zeit vorgehalten werden und droht daher verlorenzugehen.
- Die Zulieferer der Bundeswehr sind nicht nur Konzerne, sondern auch viele mittelständisch geprägte Unternehmen. Nach der langen Auftragsverzögerung bedingt durch die späte Kabinetts- und damit Haushaltsbildung in 2018 müssen diese Dienstleister der Bundeswehr erneut mit großen Auftragsverzögerungen in 2019 umgehen. Alleine im aktuell größten Digitalisierungsprogramm der Bundeswehr, SASPF, droht seit dem 1.5.2019 30 Projekten der Stillstand. Über 100 Verträge stecken in den Prüfschleifen des BAAINBw fest, ohne dass gesagt werden kann wann und in welchem Umfang Aufträge vergeben werden können. Da-

Stellungnahme Verfahren Digitalisierungsprojekte

Seite 2|2



bei handelt es sich in vielen Fällen um Abrufe auf bestehende und bereits genehmigte Rahmenverträge, oft sogar bei der eigenen Tochter BWI.

- Die jetzigen Verzögerungen führen nicht zuletzt auch zu einem Stau beim Abfluss der Mittel aus dem Verteidigungshaushalt, was dem politischen Petition nach weiterer Erhöhung der Verteidigungsausgaben nicht entspricht.

Fazit: Eine umgehende sachgerechte Bewertung der Situation ist erforderlich, auch in Hinblick auf zukünftige Vergaben. Laufende Projekte und Maßnahmen der Digitalisierung müssen aber weiterhin auf Grundlage des geltenden Vergabeverfahrens realisiert werden.

Bitkom vertritt mehr als 2.600 Unternehmen der digitalen Wirtschaft, davon gut 1.800 Direktmitglieder. Sie erzielen allein mit IT- und Telekommunikationsleistungen jährlich Umsätze von 190 Milliarden Euro, darunter Exporte in Höhe von 50 Milliarden Euro. Die Bitkom-Mitglieder beschäftigen in Deutschland mehr als 2 Millionen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den Mitgliedern zählen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Sie bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Geräte und Bauteile her, sind im Bereich der digitalen Medien tätig oder in anderer Weise Teil der digitalen Wirtschaft. 80 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, jeweils 8 Prozent kommen aus Europa und den USA, 4 Prozent aus anderen Regionen. Bitkom fördert und treibt die digitale Transformation der deutschen Wirtschaft und setzt sich für eine breite gesellschaftliche Teilhabe an den digitalen Entwicklungen ein. Ziel ist es, Deutschland zu einem weltweit führenden Digitalstandort zu machen.

Der BDSV vertritt die gebündelten Interessen der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (SVI). Damit unterstützt er die Unternehmen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Er versteht sich dabei als Ansprechpartner für Unternehmen aller Größenordnungen eines sich stark wandelnden Wirtschaftssektors. Er verfügt über ein weit verzweigtes Netzwerk in Deutschland und Europa, auf allen wichtigen Märkten und in internationalen Organisationen und bietet Informationen über die relevanten Themen der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie. Der BDSV fungiert als Point of Contact der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie und als Scharnier zwischen Unternehmen, Politik, Gesellschaft, Institutionen und Medien. Übergeordnete Ziele sind der Erhalt und der Ausbau der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie und des Technologie- und Wirtschaftsstandorts Deutschland.

Ihr Ansprechpartner BDSV



Tobias L. Eder
Referent Cyber/ IT
T 030 2061899-15
t.eder@bdsv.eu

Friedrichstraße 60 | 10117 Berlin | www.bdsv.eu

Ihr Ansprechpartner Bitkom



Dr. Christian Weber
Referent Öffentliche Sicherheit & Verteidigung
T 030 27576-136
c.weber@bitkom.org

Albrechtstraße 10 | 10117 Berlin | www.bitkom.org